



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

Zl. 5905/28-Info-87

743/AB

1987 -09- 02

ANFRAGEBEANTWORTUNG

zu 661/J

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Probst und Genossen vom
2. Juli 1987, Nr. 661/J-NR/1987,
"Angebotseinschränkungen der ÖBB
auf der Strecke Vordernberg -
Eisenerz"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die angesprochene Kürzung der Triebwagen erfolgte von den Österreichischen Bundesbahnen auf Grund der vorliegenden Frequenzaufschreibungen über die einzelnen Züge, wobei auch bei den im Februar 1987 durchgeführten Erhebungen keine Überbesetzungen festgestellt werden konnten.

Trotzdem wurde den auf die Kürzung der Triebwagen folgenden Beschwerden Rechnung getragen. Die Zwischenwagen wurden bis auf weiteres wieder eingereiht. Nach Realisierung der von den Österreichischen Bundesbahnen geplanten Elektrifizierung des Bereiches Vordernberg - Vordernberg Markt können jedoch aus technischen Gründen (Steigung) nur noch zweiteilige Triebwagen zum Einsatz kommen.

Zu Frage 2:

1984 wurde von den Österreichischen Bundesbahnen der Versuch unternommen, durch den Einsatz moderner Fahrbetriebsmittel eine Steigerung der Nachfrage zu erreichen.

In den folgenden 2 Jahren konnte jedoch keine verstärkte Inanspruchnahme dieses Angebotes festgestellt werden; es kam im Gegenteil zu einem Rückgang der Beförderungsfälle auf ca. 82 pro Tag. Aus wirtschaftlichen Überlegungen - rund 1 Mio S Einsparung pro Jahr bei Verwendung von Dieseltriebwagen - mußten daher mit Lok und Reisezugwagen geführten Züge durch "Schienenbusse" ersetzt werden.

Zu der Einstellung eines Zugpaares zwischen Vordernberg und Eisenerz darf festgestellt werden, daß bei dem in Frage kommenden Zugpaar bei Erhebungen festgestellt wurde, daß nur durchschnittlich 9 Reisende dieses Zugpaar in Anspruch genommen haben. Da die Österreichischen Bundesbahnen auch im gemeinwirtschaftlichen Leistungsbereich verpflichtet sind, ein dem öffentlichen Interesse entsprechendes Kosten/Nutzenverhältnis zu erzielen, war eine Führung dieser Züge aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr vertretbar.

Als Ausweichmöglichkeit verkehren in zeitnaher Lage Busse des Kraftwagendienstes der Österreichischen Bundesbahnen und zwar für den Zug 4102 (ab Eisenerz 6.10 Uhr) um 6.00 Uhr und um 6.30 Uhr bzw. für den Zug 4107 (ab Vordernberg 19.58 Uhr) um 19.25 Uhr bzw. 21.01 Uhr.

Zu Frage 3:

Die Strecke Vordernberg - Eisenerz ist in der Nebenbahnverordnung unter jene Streckenkategorie gereiht, in der der Betrieb grundsätzlich bis 1991 aufrechterhalten bleiben soll. Die Österreichischen Bundesbahnen sind jedoch gemäß dieser Verordnung ebenso verpflichtet, ungeachtet des vorgenannten Leistungsauftrages ein Einstellungsverfahren gemäß § 29 Abs. 1 Eisenbahngesetz 1957 zu beantragen, wenn zum Beispiel das Verkehrsaufkommen insgesamt nachhaltig zurückgeht sowie ein Anstieg des Betriebsabganges unvermeidbar ist.

Durch die Einstellung der Erzauflieferung im Bahnhof Erzberg ging die wesentliche Funktion der Strecke Leoben Hbf. - Eisen-
erz, insbesondere im Bergabschnitt, verloren. Es wurde daher
eine ÖBB-interne Arbeitsgruppe mit der Neubetrachtung der
Gesamtstrecke und der Entwicklung eines, den verringerten
Aufkommensverhältnissen angepaßten Betriebsmodelles be-
auftragt und die künftige Verkehrsbedienung im Detail
untersucht. Angesichts der konstant rückläufigen Reisenden-
frequenz und der guten Erschließung dieses Gebietes durch
den Kraftfahrlinienverkehr erscheint den österreichischen
Bundesbahnen jedoch die Aufrechterhaltung des Schienenver-
kehrs zwischen Vordernberg Markt und Krumpental betriebs-
wirtschaftlich nicht mehr gerechtfertigt.

Im Zuge einer Neukonzeption ist aber - wie schon oben er-
wähnt - die Elektrifizierung des Abschnittes Vordernberg -
Vordernberg Markt vorgesehen. Dies würde die durchgehende
Verwendung von ET-Garnituren zwischen Leoben Hbf und
Vordernberg Markt und damit den Entfall des Umsteigens
in Vordernberg ermöglichen. Seitens der österreichischen
Bundesbahnen wird derzeit eine nochmalige unternehmens-
politische Betrachtung der Situation angestellt.

Wien, am 31. August 1987

Der Bundesminister:

